



EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE KLEINWELKA



GEMEINDEBRIEF OKT./ NOV. 2025

Monatsspruch November: Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken. Hesekiel 34,16

Liebe Schwestern und Brüder, letztlich berieten wir im Ältestenrat, wie wir mit Gemeindegliedern umgehen wollen, die sich lange nicht gemeldet haben. Der Monatsspruch erzählt, wie Gott es macht. Offenbar hat er keine Liste, aus der er Säumige streicht. Gott sucht, bringt zurück, verbindet, stärkt. Kapitel 34 im Hesekielbuch richtet sich zuerst an die Gemeindeleitung. Die Vorwürfe sind heftig: Ihr weidet nur euch selbst, mästet euch am Fett und kleidet euch in die Wolle, aber um die Herde kümmert ihr euch nicht. Wir, Pastorin und Älteste, tun gut daran, uns das zu Herzen zu nehmen. Natürlich ist es okay, wenn jemand sagt: Mein Weg geht anderswo weiter. Aber das entbindet uns nicht, zu schauen, ob da Geschwister sind, denen wir nachgehen sollten. Die jemand brauchen, der ihnen zurückhilft. Die das Leben vielleicht verwundet hat. Die wir stärken könnten. Die Hirtenbrille Gottes sollten wir aufsetzen, nicht nur wir Ältesten und nicht nur beim Blick in die Kartei, sondern wir alle, wann immer wir Menschen begegnen. Denn uns alle hat Gott ja gefunden und zu sich geholt. Er heilt und stärkt uns Tag für Tag. Ihre / Eure Benigna Carstens

Aus der Gemeinde – für die Gemeinde

Rückblick Schulanfang – Gottesdienst



In einem fröhlichen Gottesdienst mit dem Kindersingkreis bekamen die Kinder eine Stärkung für das neue Schul- und Ausbildungsjahr.



Konzert Moravian Brass

Gern erinnern wir noch einmal an das schon angekündigte Probenwochenende von **Moravian Brass** mit **Konzert** am Samstag, **11. Oktober, 19:00 Uhr** im Kirchensaal. Anschließend wird zu einem Imbiß und Gesprächen ins Schwesternhaus eingeladen.

Damit sich die Bläser und Bläserinnen zwischen den Proben stärken können, bitten wir für Samstag um **Kuchenspenden** aus der Gemeinde. Wer vorhat, etwas zu backen, teile dies gern im Vorsteheramt mit.

Besuch aus Dresden

Das Bläser-Ensemble wird gemeinsam mit dem Bläserchor den Gottesdienst am **12. Oktober** begleiten. Dazu erwarten wir **Geschwister aus der Gemeinde Dresden**, gewissermaßen als Gegenbesuch zum 29. Juni, als eine Kleinwelkaer Delegation in Dresden zu Gast war. Für einen gemeinsamen Imbiss nach Gottesdienst und Abendmahlsfeier sind **Salatspenden** willkommen.

Vorbereitung Weihnachtsfest

Und schließlich: In nicht einmal mehr drei Monaten ist **Weihnachten!** Für die **Gestaltung** der gottesdienstlichen Feiern, besonders der **Christnacht** am Heiligen Abend (Kerzen, Chor, Krippenspiel etc.) ist es gut, wenn viele sich einbringen. Meldet euch gern bei Benigna Carstens (die ja von spezifisch Kleinwelkaer Traditionen nicht viel weiß). Ein Termin für eine Vorbesprechung wird noch bekanntgegeben.

Schwesternkreis und Seniorenkaffee

Der Schwesternkreis findet am 21.10. und am 25.11. um 19.30 Uhr statt. Auch zum Seniorenkaffee am 15.10. und 19.11. 9:30 Uhr wird herzlich eingeladen

Gottesackereinsatz

Am Freitag, dem **14.11.** und am Samstag, dem **15.11.** wird jeweils um **9.00 Uhr** unser Gottesackereinsatz im Herbst stattfinden. Mit vielen fleißigen Helfern wird die Arbeit schnell geschafft sein.

Lichterfest

Auch in diesem Jahr findet das Lichterfest zum Beginn der Adventszeit statt und der Lichterbaum erstrahlt da zum ersten Mal. Am Samstag, dem 29.11. ab 16 Uhr wird es wieder auf dem Zinzendorfplatz und im Kirchsaal ein reges Treiben geben. Gemeinsam werden wir die Dunkelheit mit Licht erfüllen

und musikalische Momente genießen. Leckere warme Speisen und Getränke sowie selbstgemachte Köstlichkeiten und kleine Kunstwerke wird es geben. Wir freuen uns darauf mit euch gemeinsam den Abend zu erhellen und die Herzen zu wärmen.

Schw. Petra Wagner

Kleinwelka-Kalender

Wie schon in vergangenen Jahren mehrfach wird es auch in diesem Jahr wieder zum Lichterfest einen **Kleinwelka-Foto-Kalender** geben. Frau Beate Kunze (geb. Rechner) wird ihn gestalten. Ansichtsexemplare und Bestelllisten werden ab Oktober im Kirchensaal und in der Aula im Dora-Schmitt-Haus ausliegen.

Heimgang Schw. Koban

Am 16. September wurde Schw. Isolde Koban im Alter von 72 Jahren nach schwerer Krankheit in die Ewigkeit heimggerufen. Das Begräbnis war am 26. September in Kleinwelka. Wir denken an ihre Familie und bitten unseren Herrn um Trost und Kraft in der Zeit der Trauer. Schw. Koban wird uns fehlen.

Archivtagung

Vom 8. bis 10. September 2025 hatte das Unitätsarchiv zu einer Archivtagung aller ehrenamtlichen Archivarinnen und Archivare der Europäischen Brüdergemeinden in Herrnhut eingeladen. Wir 20 Teilnehmer konnten uns über unsere jeweiligen Archive austauschen, und wurden über rechtliche und archivtechnische Dinge und über Digitalisierungsmöglichkeiten informiert. Jede Gemeinde ist ja verpflichtet, ein Archiv zu besitzen und zu pflegen. Dorit Kumppe und ich sind noch dabei, das Kleinwelkaer Archivgut in schützende Archivkartons umzupacken. Das geht nur schrittweise, weil wir in unserem Archiv wenig Luft haben. Falls einmal ein anderer passender trockener Standort gefunden wird, wäre das zu begrüßen. Danke für alle Spenden und Kollekten für den Kauf von Mappen und Archivkartons !

Schw. Ulrike Riecke

Aus dem Ältestenrat

Gemeinrat

Herzliche Einladung zu unserem nächsten **Gemeinrat am 28. Oktober** um 19:30 Uhr in der Aula des Dora-Schmitt-Hauses. Zwei Themen bringt der Ältestenrat mit: Erstens wird es um den Stand der **Umbauarbeiten im Pfarrhaus** gehen. Gesprochen werden soll auch darüber, wie die Gemeinde mit der neben der Pfarrwohnung neu entstehenden kleinen Wohnung umgehen will, ob sie fest vermietet oder als Gästeappartement genutzt werden soll.



Danke an alle fleißigen Helfer, die bei den Vorarbeiten geholfen haben. Ein weiteres Thema ist ein Vorschlag aus dem Ältestenrat zur **Gottesackerordnung**, der die Aufhebung der Einteilung in gesonderte Gräberreihen für Schwestern und für Brüder vorsieht. Ein sensibles Thema, über das wir uns in aller Ruhe unterhalten wollen.

Kollekten und Spenden

So. 06.07.25: 58,00 €; Sa. 12.07.25: 54,00 €; So. 13.07.25: 31,00 €;
So. 03.08.25: 33,50 €; So. 10.08.25: 70,00 €; So. 17.08.25: 43,00 €;
So. 24.08.25: 121,00 €;

Weitere Spenden: 160,92 für die eigene Gemeinde

Aus der Unität

Besuch Unitas Fratrum

Vom 24. bis zum 26. Oktober 2025 tagt der Verein für Geschichte und Gegenwartsfragen der Brüdergemeinde „Unitas Fratrum“ in Kleinwelka und ist Gast unserer Gemeinde. Aus diesem Anlaß findet am **25. Oktober** um 19.00 Uhr im Kirchensaal eine **Gebetssingstunde** mit Vertonungen von Texten des evangelischen Pfarrers **Arno Pötzsch** statt.

Dazu und auch zur Predigtversammlung am darauffolgenden Sonntag mit gemeinsamem Mittagsimbiss wird an dieser Stelle herzlich eingeladen.

Lebenslauf aus dem Archiv

Br. Albrecht Fischer hat wieder einmal einen handschriftlichen Lebenslauf transkribiert, den wir in mehreren Folgen hier vorstellen wollen.

Lebenslauf des verwitweten Bruders Matthaeus Warmow

geb. 18. Januar 1818 in Werben bei Cottbus

heimgegangen am 20. März 1898 in Kleinwelka

(Handschriftlicher Lebenslauf aus dem Archiv der Brüdergemeine Kleinwelka)

Ein Bruder sagte mal, daß ein jedes Mitglied der Brüdergemeine sollte etwas von seinem Lebensgang durch diese Zeit schreiben, denn ein jeder hätte doch etwas davon zu erzählen, wie es der Herr gesucht, gefunden und geführt hat um es zu sich zu ziehen und bei sich zu erhalten.

Wenn ich nun einiges aus meinem Lebensgang niederschreibe, so geschieht es um den Herrn zu rühmen und ihm zu danken für alle seine unendliche Geduld und Langmut. Er hat mich geführt, so daß sich mein Danken darüber verliert. Ich will nun von meinem äußeren Lebensgang aufzeichnen, soviel ich mich dessen erinnern kann.

Ich bin geboren den 18. Januar 1818 in Werben bei Cottbus in der Niederlausitz. Meine Eltern besaßen eine kleine Landwirtschaft, suchten und fanden für sich und ihre 7 Kinder durch Pachten von Äckern ihr kärgliches Durchkommen. Von den 7 am Leben gebliebenen Kindern war ich das Mittelste. Meine Eltern wurden erweckt, als meine Mutter mich noch unter dem Herzen trug und, wie sie mir später erzählte, hatten sie viel für mich gebeten als ich noch nicht geboren war. Auch erinnere ich mich, daß wenn mich die Mutter zu Bett brachte, sie mit uns Kindern gebetet hat. Da ihre Gebete meist aus Liederversen bestanden, lernte ich einige kurze Verse, im Bett liegend, auswendig. Diese Erzählungen und Fürbitten meiner Eltern sind mir später vielfach ein Trost auf meinem Lebensweg gewesen und wohl auch das Mittel, daß ich vor tieferem Fall bewahrt worden bin.

Als ich 3 Jahre alt war, ging ich eines Tages mit anderen Kindern aus, um Maulbeeren aufzulesen, die von den Bäumen fielen, deren viele um unseren Kirchhof standen. Die größeren Kinder stiegen auf die Bäume und schüttelten und wir kleinen lasen diese heruntergefallenen auf. Da geschah es, daß der schwere Kirchhofzaun umfiel und auf mich drauf. Alle Kinder liefen davon, aus Angst vor Strafe und ließen mich liegen ohne jemanden etwas von meiner Lage zu sagen. Eine Frau, die bald darauf vorbeikam und meiner unter dem Zaun gewahr wurde, schrie um Hilfe, und als diese kam, wurde ich als tod hervorgezogen und zu meinen Eltern gebracht. Jedermann hielt mich für tod und erst nach längerer

Zeit zeigte es sich, daß noch Leben in mir war. Der Zaun war so schwer, daß ihn 6 Mann kaum aufrichten konnten und jedermann hat sich gewundert, daß ich nicht ganz zerschmettert worden bin. Ich lag dann bis in das nächste Jahr darnieder und niemand hat geglaubt, daß ich wieder gesund werde, oder wenn ich auch am Leben bleibe, ich zeitlebens ein Krüppel bleiben würde. Dieses alles wurde mir erzählt, denn ich selber konnte mich nur so viel daran erinnern, daß ich vom Hause fortgegangen bin und später als ich besser wurde immer jemand bei mir wachen mußte, denn ich konnte den Kopf nicht aufrecht halten, da derselbe sehr wackelte. Der obere Balken des Zaunes war mir gerade ins Genick gefallen. Als ich wieder gesund geworden war, herum gehen konnte, ging ich mit meinen Eltern und älteren Geschwistern aufs Feld, wo sie Arbeit hatten. Um auf das Stück Feld zu kommen, wo gearbeitet werden sollte, wurde ein langes Brett über einen Graben gelegt. Das Schwanken des Brettes war mir ein lustiges Spielzeug und ich lief auf demselben öfter hin und her, während die Eltern und anderen Geschwister bei der Arbeit waren. Nach einiger Zeit vermisste mich die Mutter, lief zum Graben und fand mich dort im Wasser liegend. Ich wurde schnell, scheinbar tod, aus dem Wasser gezogen und nach Hause gebracht, wo ich mich bald wieder erholte.

Als ich 6 Jahre alt war, fing ich an in unseren Dorfschule zu gehen. Da zu den vielen Kindern nur ein Lehrer war, die Schule den Sommer überhaupt nur von den kleinen Kindern besucht wurde, die größeren Kinder mußten bei der Arbeit helfen, oder das Vieh hüten, denn Schulzwang war damals noch nicht, so war der Schulunterricht ziemlich mangelhaft, denn was im Winter gelernt wurde, war im Sommer wieder vergessen. Unser Schulmeister war ein recht begabter Mann und wir Kinder hatten großen Respekt vor ihm, und noch mehr von der langen Haselschwuppe, die er gut zu führen verstand.

Unser Hauptlesebuch war die Bibel, die wir in Deutsch lasen, und dieser Schulmeister, dann wendisch erklärte, und wie es schien mit Ernst und Bedacht. Als ich mehr zum Nachdenken kam, so merkte ich, daß er nach den Erklärungen des Gelesenen lachte und spöttelte, wenn er sich von uns wandte, doch schien er es vor uns zu verbergen.

Als ich noch klein war, ging ich mit meinen Eltern des Sonntags in die Erbauungsstunden, die damals in unserem Dorfe recht zahlreich besucht wurden, und es war mir wohl dabei. Als ich größer wurde fing ich an mich zu schämen öffentlich in die Versammlungen zu gehen, um nicht von meinen Kameraden für fromm oder ein Herrnhuter gehalten zu werden.

Fortsetzung folgt

Geburtstage

08.10. Emilia Klien
09.10. Bernd Domschke
19.10. Ulrike Tuma

02.11. Waltraud Schulze
02.11. Thomas Wahode
04.11. Wolfgang Kretschmer
04.11. Torsten Jatzke (60)
05.11. Hans-Joachim Habel
17.11. Sebastian Frindt (40)
19.11. Peter Schulze
22.11. Petra Wagner

Evangelische Brüdergemeinde Kleinwelka

Pfarramt

Benigna Carstens
Zinzendorfplatz 5
02625 Bautzen,
Tel.: 0172-369 2284

Kirchenrechneramt

Annett Tittel
Zinzendorfplatz 5
02625 Bautzen,
Tel.: 035935-20038

E-Mail:

benigna.carstens@ebu.de
pfarramt@bruedergemeine-kleinwelka.de

www.bruedergemeine-kleinwelka.de

Öffnungszeiten:

Di und Fr. 9.00 – 11.00 Uhr

E-Mail: vorsteheramt@bruedergemeine-kleinwelka.de

Bankverbindung: Ev. Brüdergemeinde Kleinwelka

IBAN: DE69 8555 0000 1000 0096 17

BIC: SOLADES1BAT Kreissparkasse Bautzen